

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **102 (2015)**

Heft 11: **Dorfgeschichten = Histoire de village = Village stories**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Klassik im ländlichen Raum: Gemeindeverwaltung von Chaucenne (Franche Comté), von Bernard Quirot. Bild: Stephan Girard
→ S. 68

48 werk-notizen

In Frankreich gerät das Wettbewerbswesen unter Druck. Und in Luzern diskutierten BSA und Chefbeamte über den städtebaulichen Anspruch bei Verdichtung.

49 Debatte

Mehr vom Gleichen hilft nicht weiter – für die Entwicklung des öffentlichen Verkehrs braucht es raumplanerische Ziele. Statt der weiteren Stärkung der Zentren fordert der Raum- und Verkehrsplaner Marc Schneiter einen Ausbau tangentialer Verbindungen dort, wo das Auto immer noch vorherrscht.

51 Wettbewerb

Als letzter Deutschschweizer Kanton plant Bern einen neuen Fachhochschulcampus mit Standort in Biel. Pool Architekten gewannen mit einem Vorschlag, der Raum für informelle Kontakte bietet.

54 Recht

Immissionen durch Bauarbeiten wie Lärm, Staub und Erschütterungen müssen von den betroffenen Nachbarn in der Regel geduldet werden. Dies bekräftigt auch das neue Immobiliarsachenrecht.

55 Bücher

Am Hauswart liegt es, Gebäude und Menschen zusammenzubringen. Die technische Aufgabe hat auch eine soziale Dimension, das zeigt ein neues Buch von Ignaz Strebler. Und: Dem eigensinnigen Bau der Universität Miséricorde von 1941 widmet das Architekturforum Freiburg ein grossartiges Buch.

58 Ausstellungen

«Es ging mir nicht um Didaktik» – Rahel Hartmann-Schweizer spricht mit Fredi M. Murer über seinen Beitrag an der Ausstellung Filmbau im SAM Basel.

61 Agenda

Ausstellungen, Veranstaltungen

64 Erstling

Eine Wellenlänge

Lucia Gratz

André M. Studer baute zusammen mit seiner Frau Theres Studer Ende der 1950er Jahre sein eigenes Atelierhaus im zürcherischen Gockhausen. Stark von Frank Lloyd Wright geprägt, inspiriert es heute die junge Generation.

68 Bauten

Eingebettete Architektur

Tibor Joanelly

Luc Boegly und Stephan Girard (Bilder)

Eine Reise zu drei Bauten des Architekten Bernard Quirot in der französischen Provinz bringt Architektur von überraschender Präsenz und thematischer Stimmigkeit zutage. Ein eng geknüpftes Netzwerk, klares Rechnen und das Wissen um Machbarkeit schufen trotz widrigster Umstände ein kleines Architekturwunder.

76 werk-material 662

werk-material 663

Ode an die kleine Parzelle

Caspar Schärer

Städtische Mehrfamilienhäuser in Genf und in Basel von Atelier Bonnet und Oliver Brandenberger

werk-material

01.02/662

werk-material

01.02/663



Im Dorf sind nicht alle Falten geglättet: Eine Strassenecke in Ennenda (Glarus). Bild: Johanna Muther → S. 10

Titelbild: Im Dorf wird es still, der Bus ist schon weg oder kommt irgendwann. Bild: Peter Tillessen

Der Zürcher Fotograf Peter Tillessen gestaltet im Jahr 2015 die Titelseite von *werk, bauen+wohnen*. 1969 in Süddeutschland geboren, studierte er Fotografie an der ZHdK und machte seither mit Ausstellungen und Büchern auf sich aufmerksam. Seine freien Aufnahmen sind scheinbar zufällige Beobachtungen des Alltags, immer wieder mit der gleichen Kamera, gleichem Objektiv und Film analog aufgenommen. Sie wollen nicht dokumentieren oder erklären, sondern fragen beiläufig nach dem Sinn hinter den Dingen.

Inhalt

Dorfgeschichten

10 Das Glück in der Falte

Mit Lando Rossmailer mailte
Caspar Schärer
Johanna Muther (Bildessay)

Was bewegt einen jungen Architekten dazu, mitsamt Familie und Büro von der Stadt aufs Dorf zu ziehen? Lando Rossmailer stellt sich den kritischen Fragen von Caspar Schärer im Briefwechsel. Sein neuer Wohnort Ennenda im Glarnerland erscheint dabei als ideale Wahl: Es gibt dort Spielräume, der Architekt ist nahe an den Leuten. Und die Kosten sind weniger hoch als in der Stadt.

22 Yin und Yang auf dem Lande

Christian Wagner und Patrick Schoeck-
Ritschard im Gespräch mit Daniel Kurz
und Caspar Schärer

Der stellvertretende Geschäftsleiter des Schweizer Heimatschutzes und ein erfahrener Architekt und Ortsplaner vermissen die ganzheitliche Sicht auf das Dorf, diskutieren die ungebrochene Aktualität der ISOS-Inventare und erörtern die schwer zu bändigende «Zersiedelung nach innen».

26 Ein Dorf macht sich schön

Marina Hämmerle
Ralph Feiner (Bilder)

Valendas bei Ilanz in Graubünden ist nicht mehr was es mal war – und doch ist es wieder ein Dorf im besten Sinn. Dank der beherzten Initiative einer Bürgergruppe konnte nach dem Niedergang in den 1970er Jahren das Leben zurückgewonnen werden: Häuser wurden renoviert und erweitert, ein Gasthof gegründet, das Leben kehrte zurück. Die beteiligten Architekten Capaul & Blumenthal und Gion Caminada zeigten dabei Verantwortung und Feingefühl.

werk,

bauen+wohnen

34 Tausend Quadratmeter

Daniel Kurz

Der örtliche Grossverteiler ist Dreh- und Angelpunkt des dörflichen Gewerbes. Zieht er weg, verschwinden auch die kleineren Läden. Mit ganz unterschiedlichen Strategien konnten das ländliche Schmitten und die Agglomerationsgemeinde Geroldswil den Coop im Dorfzentrum halten. Voraussetzung sind 1000 Quadratmeter Verkaufsfläche.

40 Bilbao im Bayerischen Wald

Florian Heilmeyer
Edward Beierle (Bilder)

Weitab von den städtischen Zentren sorgt ein erraticer Findling der Hochkultur für Umsatz. Das Konzerthaus im deutschen Blaibach von Peter Haimmerl ist ein in die Erde eingelassener Monolith. Hinter der einprägsamen Gestalt stehen persönliches Engagement und vor allem eine Strategie für das gesamte Dorf, die dank zahlreicher Fördermittel zur Belebung beiträgt.

Avec des résumés en français
à la fin des articles.

With English summaries at
the end of the articles.